

Zeitschrift: Jahresberichte der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft in Zürich

Band: 1 (1899-1900)

Vereinsnachrichten: Bericht über die Ethnographische Sammlung der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich für das Jahr 1899

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II.

Bericht über die Ethnographische Sammlung der Geographisch- Ethnographischen Gesellschaft Zürich für das Jahr 1899.

In dem Berichtsjahr war die Ethn. Sammlung, wie in den Vorjahren, während der milden Jahreszeit an zwei Tagen der Woche den Mitgliedern der Gesellschaft und dem Publikum unentgeltlich geöffnet.

Der **Öffnungstermin** fiel auf den 28. Mai, der Schluss auf den 29. Oktober, so dass die Sammlung im Ganzen während 43 Tagen zugänglich war. Die Zahl der **Besucher** betrug 547, gegenüber 477 des Vorjahres: die Frequenz pro Besuchstag ergibt 12,7. Das Interesse an unserer Sammlung ist daher in steter, wenn auch langsamer Zunahme begriffen.

Dieses Interesse wird auch bewiesen durch eine Reihe von **Geschenken**, die uns von verschiedenen Seiten zugewandt wurden:

Von Herrn Ed. Marmier in Estavayer le lac erhielten wir eine Rindenmatte peruanischer Indianer;

Herr Dr. Göldi, Direktor des Anth. u. Ethn. Staatsmuseums in Parà schenkte ein Album chines. Landschaften auf Reispapier.

Herr Dr. Schindler in Zürich eine Sammlung tagalischer Waffenmodelle;

Herr A. Alpiger eine Sammlung persischer Objekte, im Ganzen 43 Stück;

Herr J. Heierli ein paar bosnische Schuhe und eine Anzahl Bilder und Photographien meist ethnographischen Inhaltes.

Herr Sanftleben einen sibirischen Kamm und ein Stück Tapa (Gewandstoff) aus der Südsee.

Allen diesen Gebern sei auch an dieser Stelle der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Durch **Ankauf** wurden erworben: zwei Knochenschnitzereien der Eskimo aus Alasca.

Legate sind der Ethn. Sammlung im Berichtsjahr nicht zugeflossen.

Benutzt wurde die Sammlung vorwiegend durch Herrn Prof. Schröter, dem zur Illustration seiner Vorträge über Japan eine Reihe von Objekten ausgehändigt wurden; ferner hat Herr J. Heierli einige Hausmodelle und Photographien in einer Sitzung unserer Gesellschaft demonstriert.

Von Seiten der Sammlungskommission wurde ein neues **Regulativ** über Verwaltung, Besuch und Benutzung der Ethnogr. Sammlung ausgearbeitet, das die Genehmigung des Gesamtvorstandes fand und bereits im Jahre 1899 in Kraft trat.

Eine Frage, welche uns auch im Berichtsjahr wiederholt beschäftigte und auf die stets wieder von Neuem hingewiesen werden muss, ist die **Raumfrage**.

Von Seiten der h. Regierung ist eine Entscheidung auf unser früheres Gesuch noch nicht eingegangen, vermutlich weil die Angelegenheit der Hochschulneubauten noch nicht definitiv erledigt ist.

Verhandlungen, die inzwischen mit dem Gewerbemuseum gepflogen wurden, haben einstweilen auch zu keinem Resultat ge-

führt, hauptsächlich aus dem Grunde, weil die uns ev. zur Verfügung stehenden Souterrainräume doch nicht gross genug wären und weil ein Vertrag nur auf relativ kurze Dauer hätte abgeschlossen werden können.

So muss also immer noch ein grosser Teil unserer Sammlung in Kisten verpackt auf der Winde eines Privathauses, die uns vorübergehend ein Vorstandsmitglied in dankenswerter Weise eingeräumt, magaziniert werden. Hier thut Abhilfe dringend not. Es sollte durch Gewinnung eines kleinen Raumes am besten in der Nähe unseres jetzigen Sammlungslokales möglich gemacht werden, auch diesen Teil unserer Sammlung aufzustellen, oder wenigstens so unterzubringen, dass er richtig konserviert und vor Verderbnis bewahrt werden könnte.

Zürich, im April 1900.

Rud. Martin,

Direktor.

Prof. Stoll,

Vizedirektor.

Im Anschluss an den diesjährigen Bericht sei es gestattet, unseren Mitgliedern zur Orientierung bei einem Rundgang durch die Sammlung eine kurze Übersicht über die wichtigsten Abteilungen, die bis jetzt aufgestellt werden konnten, zu geben.

Beginnen wir mit Afrika. Den Grundstock der afrikanischen Sammlungen bilden die wertvollen Erwerbungen, welche Herr Prof. Dr. H. Schinz von seiner Reise in Deutsch-Südwestafrika zurückgebracht hat. Dieselben illustrieren Leben und Sitten zweier